



## Öffentliche **Beschluss**vorlage

Abfallwirtschaftsbetriebe  
Münster

09.02.2021

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Herr Wöstmann

Telefon: 6052-45

WoestmannW@awm.stadt-  
muenster.de

Betrifft

Umbau der ehemaligen Bioabfallvergärungsanlage (BVA alt)  
- Baubeschluss

Beratungsfolge

23.02.2021	Betriebsausschuss der Abfallwirtschaftsbetriebe	Vorberatung
10.03.2021	Hauptausschuss	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

#### I. Sachentscheidung:

Dem Umbau der ehemaligen Bioabfallvergärungsanlage (BVA alt) am Standort Zum Heidehof 85 wird nach den Entwurfsplänen des Ing. – Büro IWA Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abfallwirtschaft mbH mit Sitz in Münster zugestimmt.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit den Umbauarbeiten im Sommer 2021 begonnen wird und die Fertigstellung voraussichtlich im Frühjahr 2022 erfolgt.

#### II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Investitionskosten belaufen sich gemäß Kostenschätzung v. 25.09.2020 auf 2.525.369 € brutto. Die Mittel sind im Wirtschaftsplan der AWM enthalten.

### **Begründung:**

Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM) bewirtschaften zwei Standorte in Münster:

1. An der Rösnerstraße sind u. a. die Verwaltung, die Abfallsammelfahrzeuge und Kehrmaschinen, die Werkstatt, der Containerdienst, der Behälterverwaltung (-tausch), das Sonderabfallzwischenlager und ein Recyclinghof untergebracht.
2. Im Norden (MS-Coerde) sind am Entsorgungszentrum die mechanische Restabfallbehandlungsanlage (MRA) und die Bioabfallvergärungsanlage (BVA neu), ein Recyclinghof, die Kompostierungsanlage, das Blockheizkraftwerk und Umschlagbereiche (Papier, Holz, Schrott) verortet.

Die Abfallsammelfahrzeuge fahren alle Abfälle (Restabfall, Bioabfall, Sperrgut, Altpapier) zum nördlichen Stützpunkt und beenden ihre Tour im Süden (Rösnerstraße). Zur Kernstadt liegt der Standort Rösnerstraße sehr gut (Kehrmaschinen etc.). Allerdings stößt der Standort räumlich stark an seine Grenzen. Aufgrund des aktuellen und prognostizierten Bevölkerungswachstums wird sich die Situation in der Rösnerstraße erwartungsgemäß weiter verschlechtern.

Durch die Betriebseinstellung der ehemaligen Bioabfallvergärungsanlage der Stadtwerke Münster (BVA alt) zum 01.01.2017 (s. hierzu Ratsvorlage Nr. V/0962/2017 zur Optimierung des Anlagenverbundes am Entsorgungszentrum Münster) sehen die AWM jetzt die Möglichkeit, Aufgabenbereiche des operativen Geschäftes von der Rösnerstraße in das Entsorgungszentrum Münster (EZM) zu verlegen.

Hierzu werden seit geraumer Zeit innerbetrieblich Überlegungen zur weiteren Nutzung des alten BVA-Gebäudes angestellt. Die aktuellen Planungen sehen jetzt den Umbau – bzw. Ausbau des vorhandenen Sozialbereiches und die Einrichtung einer Werkstatt mit Lager in dem ehemaligen Maschinenraum der BVA vor.

Von den Verlegungen sind die Betriebsbereiche Containerdienst, die Behälterverwaltung/der Behältertausch und das Sonderabfallzwischenlager betroffen. Die vorhandene Werkstatt im EZM wird aufgegeben und in das alte BVA Gebäude integriert.

Mit den Planungsleistungen für die Weiternutzung und dem sich hieraus ergebenden Umbau des Gebäudes haben die AWM im Jahre 2020 das IWA Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abfallwirtschaft mbH mit Sitz in Münster beauftragt (s. BA - Vorlage Nr. V/1201/2019).

### **Beschreibung der geplanten Maßnahmen**

Das Hallengebäude der ehemaligen Bioabfallvergärungsanlage ist in einem guten Zustand und soll erhalten und für die Folgenutzung ertüchtigt werden. Im ehemaligen Anlagenbereich der Anlage sollen eine Werkstatt sowie verschiedene Arbeitsplätze für Werkstatttätigkeiten entstehen. Die bestehenden Büroräume im Obergeschoss sollen renoviert werden, im Erdgeschoss innerhalb der Halle soll ein erweiterter Einbau für Sozialräume entstehen. Im Außenbereich ist eine Fahrzeughalle als überdachte Lager- und LKW-Stellplatzfläche geplant. Für die Mitarbeiter müssen neue PKW- und Fahrradstellplätze geschaffen werden.

Im Rahmen der Überplanung wurden folgende Funktionsbereiche definiert:

- Verwaltung
- Sozialanlagen
- Lager
- KFZ- und LKW-Werkstatt
- Schlosserei
- Fahrzeughalle
- Mitarbeiterparkplatz.

Vorbereitend zur Objektplanung wurde eine Bedarfsermittlung durchgeführt und ein Nutzungsprogramm aufgestellt. Grundlage hierfür waren im Wesentlichen eine Aufnahme des Bestandes sowie die Abschätzung zukünftiger Entwicklungen und Betriebsweisen. In der Bestandsaufnahme wurden die zusammenhängenden Strukturen einzelner Funktionsbereiche geklärt und berücksichtigt.

### **Verwaltung (im OG) und Sozialbereich**

Im Obergeschoss werden die vorhandenen Räume ohne bauliche Änderungen als Büro-, Besprechungs- und Archivräume wiederhergerichtet und in der bestehenden Form weiter genutzt werden. Im Erdgeschoss sollen Sozialräume für die gewerblichen Mitarbeiter eingerichtet werden. Der Sozialbereich soll für 30 MA der der Werkstatt und des Containerdienstes und für 20 MA für ein späteres

Zwischenlager für Sonderabfälle ausgelegt werden. Die Sozialräume sind als Schwarz-Weiß-Anlage auszulegen.

### **KFZ- und LKW-Werkstatt**

Im ehemaligen Anlagenteil des Gebäudes soll im EG eine Schlosserei/Lkw-Werkstatt eingerichtet werden. Im Werkstattbereich ist eine Arbeitsgrube vorgesehen. Die Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung werden erfüllt. In der Werkstatt soll zusätzlich zum Wartungsplatz auf der Arbeitsgrube ein zweiter Wartungsplatz für Fahrzeuge und Betriebsmaschinen eingerichtet werden.

### **Schlosserei und Lager (im UG)**

Die Containerwerkstatt/Schlosserei wird als abgeschlossener Raum hergestellt. In diesem Raum werden unter Einsatz von Heiß-, Trenn- und Schweißgeräten Reparaturen an Abfallcontainern (Absetzer, Abroller, ca. 2,30 x 8,00 m) durchgeführt. Der Kellerraum soll als Lagerraum genutzt werden. Hierzu werden entsprechende Regale für Ersatzteile, Schrauben, Abfallbehälter etc. aufgestellt. Motor-, Getriebe- und Hydrauliköl für die Fahrzeuge können in Lagerbehältern im Keller des Gebäudes gelagert werden.

### **Offene Fahrzeug- und Lagerhalle**

Auf der Freifläche westlich der Werkstatt soll eine dreiseitig geschlossene, nach vorne offene Halle für die Containerdienstfahrzeuge gebaut werden. Ein Teil der Fläche ist als Lagerfläche für z. B. Reifen eingeplant.

### **Ver- und Entsorgung**

Die Energieversorgung für das Gebäude wird über das bestehende öffentliche Stromnetz des Standortes der Stadtwerke Münster sichergestellt. Hierfür werden die bestehenden technischen Räume mit Stromversorgungs- und Steuerungsanlagen zunächst entkernt. Für die Stromversorgung ist eine neue Niederspannungsverteilung innerhalb des Gebäudes vorgesehen.

Die Wärmeversorgung erfolgt über das Fernwärmenetz des benachbarten Blockheizkraftwerkes (BHKW) des Standortes. Das BHKW befindet sich im Eigentum der AWM.

Die bestehende Trinkwasserversorgung wird innerhalb des Gebäudes neu aufgebaut.

Die Niederschlagsentwässerung der neu zu errichtenden Außenflächen wird neu geplant und ins Bestandssystem übernommen. Die Schmutzwasserentsorgung des Sozial- und Verwaltungstraktes erfolgt über das bestehende Abwassersystem direkt zur Hauptkläranlage.

Vorbehaltlich einer statischen Prüfung sehen die AWM die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach der Halle für die Eigenstromnutzung vor.

I. V.

gez.  
Peck  
Stadtrat

**Anlagen:**  
Anlage 1: Lageplan  
Anlage 2: Grundriss Werkstattgebäude Erdgeschoss  
Anlage 3: Grundriss Fahrzeughalle  
Anlage A